

## Hessische Meisterschaften in Dornheim

Die hessischen Meisterschaften im Voltigieren fanden in diesem Jahr Mitte Juli in Dornheim in der Nähe von Darmstadt statt. Das Wetter meinte es gut mit Teilnehmern und Veranstaltern, die Wettbewerbe konnten bei Sonnenschein und angenehmen Temperaturen auf der idyllisch in den Feldern gelegenen Reitanlage des RUF Dornheim ausgetragen werden.

Im Rahmen dieses Turniers wurden die Hessischen Meisterschaften der S-, M- und Juniorgruppen sowie der S-, M- und Junior-Einzelvoltigierer und der Doppelvoltigierer gekürt. Bei den Gruppen gab es drei Umläufe, wobei der erste, der Pflichtdurchgang, mit 40 Prozent gewertet wurde, die beiden anderen mit je 30 Prozent. Bei den Einzel- und Doppelvoltigierern gab es nur zwei Durchgänge, deren Ergebnis zu gleichen Teilen zählte.

Am Samstag starteten vormittags die Gruppen in den Leistungsklassen E bis L. Am Nachmittag begannen dann die eigentlichen hessischen Meisterschaften mit der Pflicht und dem ersten Kürdurchgang der Gruppen und dem ersten Durchgang der Einzel- und Doppelvoltigierer. Die entscheidenden Durchgänge fanden dann am Sonntag statt. Der Sonntagmorgen war noch den Nachwuchs- und Einsteigergruppen vorbehalten, nach der Mittagspause ging es um die Medaillenränge. Zunächst trugen die Einzelvoltigierer ihre Wettbewerbe aus, im Anschluss starteten die S-, M- und Juniorgruppen nochmals mit ihrer Kür.

Leider war das Starterfeld durch zahlreiche, teils Coronabedingte Ausfälle sehr ausgedünnt. Aber letztlich kämpft man im Voltigiersport nicht gegen andere Starter sondern um die Punkte und dies war für die Gruppen Ansporn genug. Im S-Wettbewerb zeigte das Team aus Greifenstein eine harmonische und anspruchsvolle Kür auf Wigor und verdiente sich berechtigt mit einer Note von 6,214 die im Anschluss an das Turnier erfolgte Nominierung für die Deutschen Meisterschaften. Sie belegten damit in dem gemischten S- und M-Wettbewerb den ersten Platz vor dem M-Team aus Taunusstein mit 5,173. Bei den Juniorgruppen bestätigte das Team aus Hungen ein weiteres Mal die konstant guten Leistungen der vorangegangenen Turniere und entschied den Wettbewerb mit 6,921 Punkten klar für sich, vor den Teams aus Lindenhof-Schwanheim und Kriftel.

Wie Hungen durften sich auch die Sieger der Einzelwettbewerbe über eine Nominierung für die Deutschen Meisterschaften in Verden freuen: Jannika Kirchner in der Leistungsklasse S auf Gucci mit Anne Pradel an der Longe und Caroline Specht auf Bright Pearl im Junior-Einzel. Ebenfalls mit nach Verden fahren dürfen Leonie Bartos und Pascale Cezanne für den Doppel-Wettbewerb.

Auch in Dornheim kam, wie zuvor schon auf einem Turnier in Kriftel erprobt, ein Pilotprojekt des hessischen Verbandes zum Einsatz. Der Longenführer hat nach dem Gruß eine Minute Zeit, sein Pferd auf die Prüfung vorzubereiten. Innerhalb dieser Minute muss eine Trabrunde gezeigt werden. Nach der Prüfung kann der Longenführer bei Bedarf die Ausbinder direkt lösen und mit einem Gruß von seinem Platz aus den Zirkel verlassen, muss also nicht mit der Gruppe auslaufen. Von dieser Option wurde mehrfach Gebrauch gemacht, was sichtlich zur Entspannung insbesondere bei den jüngeren Pferden führte. Eine weitere Neuerung: Vor den Prüfungen durfte der Zirkel mit Pferd besichtigt werden. Auch diese Maßnahme soll grade nach der langen Wettbewerbspause zur Entspannung der Pferde beitragen.

Die Meisterehrungen nahmen Dr. Wolfgang Kubens und Richard Schaffner vor.

Bildunterschrift:

Souveräne Leistung der S-Mannschaft aus Greifenstein.

Pressewartin: Susanne Beerenwinkel

